

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики

на тему:

**«ЮРИДИЧНІ ТЕРМІНИ СУЧАСНОЇ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ:
СТРУКТУРНО-СЕМАНТИЧНИЙ АСПЕКТ»**

студентки групи Пн 13-21
факультету германської філології і
перекладу
освітньо-професійної програми
Німецька мова і література, друга
іноземна мова, переклад
за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша – німецька

БРИЧКИ Марії

Науковий керівник:

к. філол. наук, доц. Форманюк О.Л.

Національна шкала _____
Кількість балів _____
Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit
in Sprachwissenschaft zum Thema:

*"Rechtsbegriffe im modernen Deutsch:
strukturell-semantischer Aspekt"*

von der Studentin
des 3. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Pn. 13-21
Fach: 035 "Philologie",
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche
Sprache und Literatur, zweite
Fremdsprache, Translation
Maria Brychka
Wissenschaftliche Betreuerin:
Doz., Dr. **Oxana Formanjuk**

Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG.....	4
KAPITEL 1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG DEUTSCHER JURISTISCHER TERMINOLOGIE.....	7
1.1 Fachsprache und juristische Terminologie.....	7
1.1.1 Zum Begriff "Terminus" und "juristischer Terminus"	7
1.1.2 Hauptmerkmale der juristischen Fachsprache.....	11
1.1.3 Grundtypen juristischer Texte.....	12
1.2 Probleme bei der Übersetzung juristischer Termini.....	15
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1	16
KAPITEL 2. STRUKTURELL-SEMANTISCHE BESONDERHEITEN DER RECHTSBEGRIFFEN IM MODERNEN DEUTSCHEN.....	18
2.1 Strukturelle Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache.....	18
2.2 Semantische Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache.....	21
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2.....	25
KAPITEL 3. BESONDERHEITEN DER ÜBERSETZUNG VON JURISTISCHEN FACHBEGRIFFEN.....	27
3.1 Probleme der Wiedergabe deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache.....	27
3.2 Übersetzungsmethoden und Übersetzungsverfahren deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache.....	31
Schlussfolgerungen zum Kapitel 3.....	34
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	36
РЕЗЮМЕ.....	39
RESÜMEE.....	40
LITERATURVERZEICHNIS.....	42

EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit "Rechtsbegriffe des modernen Deutsch: strukturell-semanticischer Aspekt" widmet sich einer eingehenden Untersuchung der juristischen Terminologie im modernen Deutschen. Die Entwicklung der Rechtslinguistik ist in erster Linie auf die außenpolitische Ausrichtung des Landes und die Herausforderungen zurückzuführen, die den Philologen bei den Übersetzungen mit einer großen Anzahl terminologischer Einheiten begleiten. Die Popularität der juristischen Übersetzung ist mit der zunehmenden Anzahl internationaler Verträge verbunden, die Investitionen aus dem Ausland anziehen, sowie mit der Notwendigkeit einer qualifizierten Übersetzung, die beide Vertragsparteien zufriedenstellen würde.

Das Wesen von Begriffen, ihre Arten und Klassifizierungen, sprachliche Merkmale, die einen Begriff von anderen Wörtern unterscheiden, wurden von vielen Wissenschaftlern untersucht, insbesondere von I. Berkasch, V. Vasylenko, S. Jermolenko, E. Fischer, V. Tkachenko, R. Bohm, K. Haley, I. Ivanova und T. Solska. Die Arbeiten von V. Akulenko, D. Azarov, H. Müller, O. Balanaieva, O. Medvid, M. Vakulenko zielten auf die Untersuchung der strukturellen und semantischen Merkmale von Begriffen ab, was dazu beitrug, juristische Begriffe auf das Vorhandensein solcher Strukturen und semantischer Beziehungen zu analysieren. Um lexikalische und semantische Techniken und Transformationen in der Übersetzung deutscher Rechtsbegriffe zu ermitteln, wurden die wissenschaftlichen Arbeiten von N. Hryziv, O. Saban, B. Richter, O. Kovalchuk, K. Weber, A. Petrov, L. Schmidt herangezogen.

Trotz der umfangreichen Literatur zum Thema Rechtssprache ist festzustellen, dass die spezifischen strukturellen und semantischen Aspekte der deutschen Rechtsbegriffe und deren Übersetzung in andere Sprachen, insbesondere ins Ukrainische, bisher nicht ausreichend erforscht wurden. Diese Lücke in der wissenschaftlichen Literatur unterstreicht **die Aktualität** des gewählten Themas.

Das Objekt der Forschung ist die deutsche Rechtsterminologie.

Der Gegenstand der Forschung sind die strukturellen und semantischen

Merkmale der deutschen Rechtsterminologie und deren Wiedergabe in der ukrainischen Sprache.

Das Ziel der Arbeit ist eine umfassende Analyse der strukturellen und semantischen Merkmale des Rechtstermins der deutschen Sprache und der Möglichkeiten ihrer Wiedergabe im ukrainischen Übersetzungstext. In Übereinstimmung mit dem Ziel sind folgende **Aufgaben** zu lösen:

1. theoretische Grundlagen deutscher juristischer Terminologie zu untersuchen;
2. Fachsprache und juristische Terminologie zu analysieren;
3. den Unterschied zwischen den Begriffen "Terminus" und "juristischer Terminus" zu betrachten;
4. Hauptmerkmale der juristischen Fachsprache zu erläutern;
5. Grundtypen juristischer Texte zu bestimmen;
6. Probleme bei der Übersetzung juristischer Termini zu beschreiben;
7. strukturelle Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache zu untersuchen;
8. semantische Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache zu analysieren;
9. Besonderheiten der Übersetzung von juristischen Fachbegriffen zu betrachten;
10. Probleme der Wiedergabe deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache zu erläutern;
11. Übersetzungsmethoden und Übersetzungsverfahren deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache zu führen.

Als **Materialien** dienten terminologische Einheiten des rechtlichen Diskurses, die durch die wahlfreie Stichprobe aus dem deutsch-ukrainischen Wörterbuch der juristischen Termine ausgewählt wurden.

Die Methoden wurden durch das Ziel und Aufgaben bestimmt. Es werden sowohl theoretische als auch empirische Forschungsmethoden angewandt. Theoretische Methoden umfassen die Analyse bestehender Literatur und rechtlicher Dokumente, während empirische Methoden die Beobachtung und Analyse konkreter Übersetzungsbeispiele beinhalten. Die Objektivität und die Möglichkeit, die

Ergebnisse zu überprüfen, stehen im Vordergrund, um subjektive Interpretationen auszuschließen.

Die Arbeit gliedert sich in eine Einleitung, drei Hauptkapitel, Schlussfolgerungen zu jedem von ihnen und allgemeine Schlussfolgerungen. Sie enthält ein umfassendes Literaturverzeichnis.

Durch diese strukturierte Herangehensweise strebt die Arbeit an, einen bedeutenden Beitrag zur juristischen Linguistik zu leisten und gleichzeitig praktische Einsichten für die Übersetzung juristischer Texte zu bieten.

KAPITEL I

THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG DEUTSCHER JURISTISCHER TERMINOLOGIE

In diesem Kapitel werden wir theoretische Grundlagen deutscher juristischer Terminologie untersuchen. Fachsprache und juristische Terminologie werden von uns auch gründlich analysiert. Wir versuchen, den Unterschied zwischen den Begriffen "Terminus" und "juristischer Terminus" zu betrachten. Außerdem werden Hauptmerkmale der juristischen Fachsprache erläutert. Dabei haben wir die Grundtypen juristischer Texte bestimmt. Da werden Probleme bei der Übersetzung juristischer Termini beschrieben.

1.1. Fachsprache und juristische Terminologie

Das terminologische Vokabular ist das Ergebnis langjähriger Forschung und Differenzierung neuer wissenschaftlicher Ansichten. Es entspricht den Errungenschaften des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts, der Art der industriellen, soziokulturellen, politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Menschen und ihrer Interaktion mit anderen ethnischen Ähnlichkeiten. Außerdem ist es ein wichtiger Bestandteil der lexikalischen Komponente jeder entwickelten Sprache, die ein komplexes und vielschichtiges System struktureller und funktionaler Stile ist.

1.1.1. Zum Begriff "Terminus" und "juristischer Terminus"

Der Begriff "Terminus" stammt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich "Grenze" oder "Endpunkt". Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet ein Terminus ein spezifisches Wort oder eine Phrase, die in einem bestimmten fachlichen Kontext eine präzise und festgelegte Bedeutung hat. Diese Begriffe sind in vielen Fachgebieten, wie der Medizin, Mathematik, Philosophie und natürlich auch im Rechtswesen, von zentraler Bedeutung.

Im Bereich der Rechtswissenschaften gewinnt der Ausdruck "juristischer Terminus" eine besondere Bedeutung. Ein juristischer Terminus ist ein Fachausdruck, der innerhalb des rechtlichen Kontextes eine spezifische, oft technische und präzise Bedeutung hat. Diese Begriffe sind essenziell, um in Gesetzen, rechtlichen Dokumenten, Verträgen und Urteilen präzise und unmissverständliche Kommunikation zu ermöglichen. Sie dienen dazu, die rechtlichen Absichten klar auszudrücken und Interpretationsspielräume zu minimieren, was für die Rechtssicherheit von größter Bedeutung ist (Artikutsa, 2004; Hornby, 1992).

Juristische Termini reflektieren häufig komplexe rechtliche Konzepte und Prinzipien. Sie können von allgemeiner Natur sein, wie "*Vertrag*" (*договір, контракт, конієнція, пакт, контрактація*) oder "*Eigentum*" (*власність, майно*), oder sehr spezifisch, wie "*Dolus eventualis*" (*злий умисел*) im Strafrecht oder "*Pacta sunt servanda*" (*принцип обов'язковості договору – кожен чинний договір є обов'язковим для його учасників і повинен добросовісно виконуватись*) im Vertragsrecht. Diese Begriffe sind nicht nur in der juristischen Theorie, sondern auch in der Praxis unverzichtbar. Sie ermöglichen es Juristen, präzise über rechtliche Sachverhalte zu sprechen, und helfen Gerichten, Gesetze und Vorgänge einheitlich zu interpretieren. In der juristischen Ausbildung wird großer Wert auf das Verständnis und die korrekte Anwendung dieser Termini gelegt. Sie sind oft in älteren Sprachen wie Latein verfasst, was ihre historische Bedeutung und Kontinuität im Rechtssystem unterstreicht. Die Kenntnis juristischer Termini ist für Juristen unerlässlich, um rechtliche Argumente effektiv formulieren und verstehen zu können.

Es ist auch erwähnenswert, dass juristische Termini und ihre genaue Bedeutung von Rechtssystem zu Rechtssystem variieren können. So unterscheidet sich beispielsweise das Verständnis eines Begriffs im Common Law-System des Vereinigten Königreichs und der USA möglicherweise von seinem Pendant im kontinentaleuropäischen Zivilrechtssystem. Insgesamt sind juristische Termini ein wesentlicher Bestandteil der Rechtssprache und tragen zur Präzision, Klarheit und Effizienz im Rechtswesen bei. Ihre korrekte Anwendung und Interpretation ist entscheidend für die Rechtsprechung und Rechtssicherheit (Besedena, 2011;

Staff, 2009).

Die charakteristischen Merkmale juristischer Termini sind entscheidend für ihre Funktion im Rechtssystem. Jedes dieser Merkmale trägt dazu bei, dass juristische Kommunikation präzise, klar und effektiv ist. Hier ist eine detaillierte Erörterung dieser Merkmale und einige Beispiele:

1. **Präzision:** Juristische Termini müssen exakt definiert sein, um Klarheit in der Rechtsanwendung zu schaffen. Diese Präzision verhindert Mehrdeutigkeiten und sorgt dafür, dass alle Beteiligten (von Juristen bis zu den Parteien in einem Rechtsstreit) dieselbe Bedeutung eines Begriffs verstehen. Zum Beispiel definiert das Gesetz genau, was unter einem "Vertrag" (*договір, контракт, конієнція, пакт, контрактація*) zu verstehen ist, einschließlich der erforderlichen Elemente wie *Angebot (пропозиція), Annahme (прийняття)* und *Gegenleistung (розгляд)*.

2. **Eindeutigkeit:** Ein juristischer Terminus sollte nur eine Bedeutung haben, um Missverständnisse und unterschiedliche Interpretationen auszuschließen. Dies ist besonders wichtig in der Rechtsprechung, wo die Eindeutigkeit von Begriffen wie "Klage" (*позов*) oder "Urteil" (*вирок, судове рішення*) entscheidend für die Auslegung und Anwendung von Gesetzen ist (Dyakov u.a., 2000; Hornby, 1992).

3. **Objektivität:** Juristische Termini sollten neutral und wertfrei sein. Sie sollen Fakten oder rechtliche Konzepte ohne emotionale Färbung oder subjektive Wertung darstellen. Ein Beispiel hierfür ist der Begriff "Straftat" (*кримінальний злочин, кримінальне правопорушення, кримінальна відповідальність*), der ein Verhalten beschreibt, das gesetzlich als strafbar definiert ist, ohne moralische Urteile darüber zu fallen (Besedena, 2011).

4. **Verständlichkeit:** Trotz ihrer oft technischen Natur sollten juristische Termini soweit wie möglich auch für Laien verständlich sein. Dies unterstützt das Prinzip der Transparenz und Zugänglichkeit des Rechts. Begriffe wie "Sorgfaltspflicht" (*обов'язок піклування*) beschreiben klar definierte rechtliche Verpflichtungen, die auch für Nicht-Juristen nachvollziehbar sein sollten.

Jetzt führen wir die Beispiele juristischer Termini:

- *Vertrag:* Eine Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Parteien, die

rechtlich bindend ist.

- *Klage*: Eine formelle Beschwerde oder Forderung, die vor Gericht gebracht wird.
- *Urteil*: Eine Entscheidung, die von einem Gericht getroffen wird, besonders in Bezug auf eine Klage.
- *Straftat*: Eine Handlung oder Unterlassung, die gesetzlich als Verbrechen definiert ist.
- *Sorgfaltspflicht*: Die gesetzliche Verpflichtung, in bestimmten Situationen auf eine angemessene Weise zu handeln, um Schaden zu vermeiden (German, 2005; Staff, 2009).

Diese Begriffe illustrieren, wie juristische Termini dazu dienen, rechtliche Konzepte klar und effektiv zu kommunizieren. Sie sind unerlässlich für das Funktionieren des Rechtssystems und die Rechtssicherheit.

Nun möchten wir die Bedeutung der juristischen Terminologie erläutern.

Die juristische Terminologie ist für die Kommunikation im Rechtswesen unverzichtbar. Sie ermöglicht es Rechtsanwälten, Richtern und anderen Juristen, komplexe Sachverhalte präzise und effizient zu erfassen und zu erörtern.

Die Fülle und Komplexität juristischer Terminologie kann für Laien eine Herausforderung darstellen. Umso wichtiger ist es, dass juristische Fachtexte klar und verständlich formuliert werden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, juristische Terminologie zu erschließen und verständlich zu machen:

- ✚ **Definitionen**: Die eindeutige Definition von Fachbegriffen ist essenziell.
- ✚ **Vergleiche**: Fachbegriffe können mit bekannten Begriffen verglichen werden, um die Verknüpfung herzustellen.
- ✚ **Beispiele**: Die Veranschaulichung durch Beispiele fördert das Verständnis von Fachbegriffen.
- ✚ **Visualisierung**: Die grafische Darstellung von Fachbegriffen kann das Verständnis unterstützen (Artikutsa, 2004).

Die juristische Terminologie ist ein integraler Bestandteil des Rechtswesens und

ermöglicht die präzise und effiziente Kommunikation juristischer Sachverhalte. Die Herausforderung besteht darin, diese Terminologie auch für Laien zugänglich und verständlich zu machen.

1.1.2. Hauptmerkmale der juristischen Fachsprache

Die juristische Fachsprache ist ein wesentliches Element des Rechtswesens und unterscheidet sich deutlich von der alltäglichen Umgangssprache durch verschiedene charakteristische Merkmale, die zur Genauigkeit, Klarheit und Effizienz in der Rechtspraxis beitragen.

Eines der auffälligsten Merkmale ist **die Verwendung fachspezifischer Terminologie**. Diese spezifischen Termini, oft aus älteren Sprachen wie Latein stammend, sind entscheidend für die genaue Beschreibung rechtlicher Konzepte und Verfahren. Beispiele hierfür sind Begriffe wie "*ex post facto*" (*постфактум, заднім числом*) oder "*habeas corpus*" (*Хабеас Корпус – розпорядження про подання заарештованого до суду (особливо для розгляду питання про законність його арешту)*).

Die juristische Sprache zeichnet sich zudem durch **eine hohe Formalität und Konventionalität** aus. Sie folgt bestimmten Konventionen in der Struktur von Dokumenten und der Verwendung von Standardphrasen. Diese Formalität sorgt für Konsistenz und Vorhersehbarkeit in rechtlichen Dokumenten und Kommunikationen.

Ein weiteres Merkmal ist **die Komplexität und Dichte der juristischen Texte**. Sie neigen dazu, lange Sätze mit vielen Nebensätzen zu verwenden, was die Präzision erhöht, aber auch die Lesbarkeit für Laien erschweren kann. Die Präzision und Eindeutigkeit der Sprache ist in der Jurisprudenz von größter Bedeutung. Die Bedeutung der verwendeten Wörter und Phrasen muss klar und eindeutig sein, um Mehrdeutigkeiten und rechtliche Unklarheiten zu vermeiden. Dies ist besonders wichtig in Gesetzen, Verträgen und anderen rechtlichen Dokumenten (Dyakov u.a., 2000; Hornby, 1992).

Juristische Sprache tendiert zudem dazu, **abstrakt und generalisierend** zu sein.

Sie beschreibt oft allgemeine Prinzipien oder Regeln, die auf eine Vielzahl von spezifischen Fällen angewendet werden können. Diese Abstraktion ermöglicht es, Gesetze und Regelungen flexibel auf verschiedene Situationen anzuwenden. In Rechtssystemen, die auf dem Common Law basieren, spielt die Bezugnahme auf frühere Urteile und Entscheidungen (Präzedenzfälle) eine wichtige Rolle in der juristischen Argumentation (Галицька&Валецька, 2023).

Zusätzlich kann die juristische Sprache auch **Elemente aus anderen Fachgebieten aufnehmen**, insbesondere wenn sie sich mit spezifischen Bereichen des Rechts befasst, wie Wirtschaftsrecht, Umweltrecht oder Medizinrecht (German, 2005).

Die juristische Fachsprache **entwickelt sich ständig weiter** und passt sich neuen rechtlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Veränderungen an. Ihre Komplexität und Spezifität machen sie zu einem entscheidenden Werkzeug für Juristen, stellen aber oft eine Herausforderung für Laien dar. Um die Zugänglichkeit des Rechts zu verbessern, gibt es Bestrebungen, juristische Texte verständlicher zu gestalten, ohne dabei die notwendige Präzision und Fachlichkeit zu opfern.

1.1.3. Grundtypen juristischer Texte

In der Rechtswissenschaft und -praxis existieren verschiedene Grundtypen juristischer Texte, die jeweils spezifische Funktionen erfüllen und charakteristische Strukturen aufweisen. Diese Texttypen sind zentral für das Verständnis und die Anwendung des Rechts in verschiedenen Kontexten. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Typen und ihre Merkmale detailliert beschrieben:

1. **Gesetze und Verordnungen:** Diese Texte bilden die Grundlage des geschriebenen Rechts in einem Rechtssystem. Sie sind durch eine formelle Sprache und eine strukturierte Aufteilung in Artikel, Absätze und Punkte gekennzeichnet. Gesetze definieren Rechte, Pflichten und Verfahren und sind allgemein verbindlich. Sie werden von legislativen Körperschaften (wie Parlamenten) erlassen (Медвідь, 2010). Verordnungen hingegen werden oft von exekutiven Organen auf Basis ermächtigender Gesetze erlassen und enthalten detaillierte Regelungen zu spezifischen

Themenbereichen.

2. **Gerichtsurteile und Beschlüsse:** Diese Texte sind Dokumentationen von Entscheidungen, die von Gerichten in individuellen Fällen getroffen werden. Sie enthalten in der Regel eine Sachverhaltsdarstellung, eine Erörterung der relevanten Rechtsfragen, eine Analyse der Argumente beider Seiten und schließlich eine Begründung für die Entscheidung des Gerichts. Besonders in Common Law-Systemen bilden Gerichtsurteile eine wichtige Rechtsquelle, da sie Präzedenzfälle schaffen, die in zukünftigen Fällen als Richtschnur dienen (Hornby, 1992).

3. **Verträge und Vereinbarungen:** Diese Texte dokumentieren die Übereinkünfte zwischen zwei oder mehr Parteien. Sie sind oft komplex und enthalten spezifische Bedingungen, Garantien, Rechte und Pflichten der Vertragsparteien (Медвідь, 2010). Verträge müssen klar und eindeutig formuliert sein, um Missverständnisse zu vermeiden und rechtlich durchsetzbar zu sein. Die Gestaltung von Verträgen erfordert daher genaue Kenntnisse des Vertragsrechts und oft auch spezifische Kenntnisse in dem jeweiligen Bereich, auf den sich der Vertrag bezieht.

4. **Rechtsgutachten und Stellungnahmen:** Diese Texte werden von Juristen verfasst, um rechtliche Fragen zu beantworten oder zu analysieren. Sie enthalten eine detaillierte Auswertung der Rechtslage, basierend auf bestehenden Gesetzen, Gerichtsentscheidungen und juristischer Literatur. Solche Texte sind hilfreich bei der Beratung von Mandanten, bei der Vorbereitung von Gerichtsverfahren oder bei der Beurteilung rechtlicher Risiken.

5. **Wissenschaftliche juristische Literatur:** Dazu zählen Lehrbücher, Kommentare, Zeitschriftenartikel und andere Publikationen, die sich mit der Analyse und Interpretation rechtlicher Themen befassen. Diese Texte sind oft theoretischer Natur und dienen der Ausbildung, der Forschung und der Entwicklung des Rechts. Sie bieten tiefere Einblicke in rechtliche Konzepte, diskutieren neue Entwicklungen und tragen zur fortlaufenden Debatte über rechtliche Fragen bei (Staff, 2009).

6. **Amtliche Schriftstücke und Korrespondenz:** Dies umfasst eine Vielzahl von Dokumenten, die in der täglichen Rechtspraxis verwendet werden, wie Anträge, Beschwerden, Vorladungen und amtliche Mitteilungen. Diese Texte müssen

bestimmten formalen Anforderungen entsprechen und sind oft standardisiert.

7. Juristische Gutachten: Juristische Gutachten sind schriftliche Stellungnahmen von Juristen zu Rechtsfragen. Sie dienen der Klärung von Rechtsfragen und werden häufig von Unternehmen, Behörden oder Privatpersonen in Auftrag gegeben.

8. Juristische Literatur: Juristische Literatur umfasst wissenschaftliche Abhandlungen, Kommentare, Lehrbücher und Handbücher zu juristischen Themen. Sie dient der Vertiefung und Weiterentwicklung des Rechts (Baklazhenko&Hnatiuk, 2022).

Neben diesen Grundtypen gibt es noch eine Vielzahl weiterer juristischer Textsorten, z.B. Schriftsätze, Protokolle, Formulare und Beurkundungen. Die verschiedenen Grundtypen juristischer Texte lassen sich anhand folgender Merkmale unterscheiden (Schmidt, 2019):

- Funktion: Welchen Zweck erfüllt der Text? (z.B. Normsetzung, Rechtsanwendung, Rechtsberatung);
- Form: Wie ist der Text aufgebaut? (z.B. Gesetz, Urteil, Vertrag);
- Adressat: An wen richtet sich der Text? (z.B. Bürger, Behörden, Gerichte);
- Inhalt: Welches Thema behandelt der Text? (z.B. Zivilrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht) (Ivanova, 2021).

Die Kenntnis der verschiedenen Grundtypen juristischer Texte ist wichtig, um die Funktion und Bedeutung dieser Texte zu verstehen. Zudem ist es wichtig zu wissen, welche formalen Anforderungen an die jeweiligen Textsorten gestellt werden. Die folgenden Fragen können Ihnen helfen, den Grundtyp eines juristischen Textes zu bestimmen:

- ✓ Handelt es sich um eine Rechtsnorm?
- ✓ Handelt es sich um eine Entscheidung eines Gerichts?
- ✓ Handelt es sich um eine Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Parteien?
- ✓ Handelt es sich um eine Entscheidung einer Verwaltungsbehörde?
- ✓ Handelt es sich um eine Stellungnahme eines Juristen zu einer Rechtsfrage?
- ✓ Handelt es sich um eine wissenschaftliche Abhandlung zu einem juristischen

Thema? (Besedena, 2011).

Die Beantwortung dieser Fragen hilft Ihnen, den Text einzuordnen und seinen Inhalt besser zu verstehen. Diese Grundtypen juristischer Texte zeigen die Vielfalt und Komplexität der juristischen Kommunikation. Jeder Texttyp erfüllt spezifische Funktionen im Rechtssystem und erfordert ein unterschiedliches Maß an Fachwissen und Präzision in der Sprache. Die Fähigkeit, diese verschiedenen Texte zu verstehen und zu verfassen, ist ein wesentlicher Bestandteil der juristischen Kompetenz.

1.2. Probleme bei der Übersetzung juristischer Termini

Die Übersetzung juristischer Termini stellt eine besondere Herausforderung dar, da sie über die bloße sprachliche Übertragung hinausgeht und ein tiefes Verständnis der rechtlichen Konzepte und Systeme, die hinter den Begriffen stehen, erfordert. Verschiedene Faktoren tragen zur Komplexität dieser Aufgabe bei und können zu Problemen führen.

Eines der Hauptprobleme ist **die juristische Fachsprache selbst, die häufig sehr spezifisch und präzise ist**. Juristische Termini haben oft keine exakte Entsprechung in einer anderen Sprache. Dies liegt daran, dass Rechtssysteme stark von der Kultur, Geschichte und Gesellschaft des jeweiligen Landes geprägt sind. Beispielsweise könnte ein Begriff, der in einem Land existiert, im Rechtssystem eines anderen Landes kein direktes Äquivalent haben. Dies erfordert von Übersetzern nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern auch ein umfassendes Verständnis der relevanten Rechtssysteme (Baklazhenko, 2021; Weber&Petrov, 2020).

Ein weiteres Problem ist **die Präzision der Sprache**. Juristische Dokumente müssen exakt übersetzt werden, um die ursprüngliche Bedeutung und Absicht zu bewahren. Jeder Fehler oder jede Ungenauigkeit in der Übersetzung kann zu Missverständnissen oder rechtlichen Fehlinterpretationen führen. Dies kann besonders problematisch sein bei Verträgen, Gesetzen oder Gerichtsentscheidungen, wo jede Wortwahl entscheidend sein kann (Kyyak u.a., 2008).

Die Kontextabhängigkeit juristischer Termini ist ebenfalls eine

Herausforderung. Die Bedeutung eines Begriffs kann je nach Kontext variieren, was die Übersetzung erschwert. Übersetzer müssen den spezifischen Kontext eines Dokuments oder einer Situation genau verstehen, um den passenden Begriff in der Zielsprache zu wählen (Ivanova, 2021).

Zudem spielen **kulturelle Unterschiede** eine Rolle. Rechtliche Konzepte und Praktiken sind tief in der Kultur und den sozialen Normen eines Landes verwurzelt. Bei der Übersetzung muss daher auf kulturelle Nuancen und Unterschiede Rücksicht genommen werden, um sicherzustellen, dass der übersetzte Text für Leser im Zielland verständlich und angemessen ist (СОЛЬСЬКА, 2013; Weber&Petrov, 2020).

Des Weiteren erfordert die Dynamik des Rechts **eine ständige Aktualisierung des Wissens**. Rechtliche Begriffe und Konzepte entwickeln sich weiter, neue Gesetze werden erlassen und bestehende Gesetze geändert. Übersetzer müssen daher immer auf dem neuesten Stand sein, um sicherzustellen, dass ihre Übersetzungen aktuell und korrekt sind (Baklazhenko, 2021).

Schließlich ist die Übersetzung juristischer Texte oft **ein multidisziplinäres Unterfangen**. Es kann erforderlich sein, Experten aus verschiedenen Rechtsgebieten zu konsultieren, um eine genaue und angemessene Übersetzung zu gewährleisten. Dies macht den Übersetzungsprozess komplex und zeitaufwendig.

Zusammenfassend ist die Übersetzung juristischer Termini eine anspruchsvolle Aufgabe, die umfassende Kenntnisse in Sprache, Recht und Kultur erfordert. Übersetzer müssen nicht nur linguistische, sondern auch rechtliche und kulturelle Faktoren berücksichtigen, um eine präzise und angemessene Übersetzung zu liefern.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Aus dem Kapitel über die theoretischen Grundlagen der Untersuchung deutscher juristischer Terminologie lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

Die juristische Terminologie ist spezialisiert und präzise, was für die Rechtssicherheit und effektive Kommunikation innerhalb des Rechtssystems entscheidend ist. Die Terminologie im juristischen Bereich ist wichtig, da sie das

gegenseitige Verständnis zwischen Fachleuten ermöglicht und hilft, Fehler und Missverständnisse zu vermeiden.

Die Hauptmerkmale der juristischen Fachsprache, wie Fachspezifität, Formalität, Präzision und Abstraktion, spiegeln die Komplexität des Rechts wider und gewährleisten Genauigkeit in der Rechtsanwendung. Die Rechtsterminologie soll sich auf der Grundlage der Landessprache des Staates entwickeln, deren lexikalische Ressourcen und Wortbildungspotenziale nutzen und entsprechende Fremdsprachenanleihen einbeziehen.

Verschiedene Grundtypen juristischer Texte, wie Gesetze, Urteile und Verträge, erfüllen spezifische Funktionen im Rechtssystem und erfordern ein tiefes Verständnis der juristischen Sprache und Struktur. Juristische Texte dürfen nicht isoliert gelesen werden, sondern müssen immer im Rahmen des gesamten Rechtssystems betrachtet werden.

Schließlich stellen die Probleme bei der Übersetzung juristischer Termini eine besondere Herausforderung dar, da sie nicht nur sprachliche, sondern auch rechtliche und kulturelle Kompetenz erfordern. Diese Aspekte unterstreichen die Bedeutung und die Komplexität der juristischen Terminologie in der deutschen Rechtssprache.

KAPITEL II

STRUKTURELL-SEMANTISCHE BESONDERHEITEN DER RECHTSBEGRIFFEN IM MODERNEN DEUTSCHEN

Im folgenden Kapitel werden wir strukturelle Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache untersuchen. Semantische Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache werden von uns auch analysiert.

Die strukturell-semantischen Besonderheiten der Rechtsbegriffe im modernen Deutschen zeichnen sich durch eine Reihe von einzigartigen Eigenschaften aus, die sowohl ihre Form als auch ihre Bedeutung betreffen. Diese Eigenschaften sind eng mit der Funktion der Rechtssprache verbunden, die darauf abzielt, präzise, eindeutig und verbindlich zu kommunizieren (Козловський, 2012; Müller, 2018).

Insgesamt sind die strukturell-semantischen Besonderheiten von Rechtsbegriffen im modernen Deutschen durch ihre Präzision, spezifische Fachterminologie, historische Wurzeln, Kontextabhängigkeit und formelle Natur geprägt. Diese Eigenschaften machen die Rechtssprache zu einem spezialisierten und oft schwer zugänglichen Bereich der deutschen Sprache. Sie spielen eine wesentliche Rolle für die Genauigkeit und Effektivität des Rechtssystems, stellen aber auch eine Herausforderung für die allgemeine Verständlichkeit dar.

2.1 Strukturelle Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache

Die Rechtsbegriffe zeichnen sich durch eine bestimmte Reihe von strukturellen Besonderheiten aus. Diese Besonderheiten beeinflussen die Art und Weise, wie Rechtsbegriffe gebildet und verwendet werden.

1. Komposition: Rechtsbegriffe werden häufig aus mehreren Bestandteilen zusammengesetzt. Diese Bestandteile können Wörter, Wortstämme oder Affixe sein. Die Komposition ermöglicht es, komplexe Bedeutungen auszudrücken, die mit einem

einzelnen Wort nicht darstellbar wären. Beispiele für komposita Rechtsbegriffe sind "*Eigentumsvorbehalt*" (збереження прав власності), "*Schadensersatzpflicht*" (відповідальність за завдані збитки) und "*Vertragsstrafe*" (неустойка за договором).

2. Abkürzungen: im juristischen Kontext werden häufig Abkürzungen verwendet. Dies dient der Vereinfachung und Beschleunigung der Kommunikation. Abkürzungen können aus Buchstaben, Silben oder Wortstämmen gebildet werden. Beispiele für juristische Abkürzungen sind "*BGB*" (*Bürgerliches Gesetzbuch – цивільний кодекс*), "*GmbH*" (*Gesellschaft mit beschränkter Haftung – товариство з обмеженою відповідальністю*) und "*StGB*" (*Strafgesetzbuch – кримінальний кодекс*).

3. Fremdwörter: Rechtsbegriffe aus anderen Sprachen werden häufig in die deutsche Sprache übernommen. Dies ist auf die Internationalisierung des Rechts und die Übernahme von Rechtsvorschriften aus anderen Ländern zurückzuführen. Beispiele für fremdsprachige Rechtsbegriffe sind "*Alibi*" (алібі), "*Dolus*" (умисел, обман) und "*Mandat*" (мандат).

4. Fachsprache: Rechtsbegriffe bilden eine eigene Fachsprache, die sich von der Alltagssprache unterscheidet. Die Verwendung von Fachbegriffen ermöglicht es Juristen, präzise und effizient zu kommunizieren. Die Fachsprache des Rechts kann jedoch für Laien schwer verständlich sein (Ivanova, 2021).

5. Symbolik: Rechtsbegriffe können auch symbolische Bedeutung haben. So steht der Begriff "*Verfassung*" (конституція) nicht nur für ein Dokument, sondern auch für die Grundordnung eines Staates.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Rechtsbegriffe durch ihre Komposition, Abkürzungen, Fremdwörter, Fachsprache und Symbolik gekennzeichnet sind. Diese strukturellen Besonderheiten tragen zur Komplexität des Rechts bei und erschweren Laien den Zugang zum Recht.

Entsprechend ihrer Struktur werden Begriffe in einfache, komplexe und zusammengesetzte Begriffe unterteilt. M. D. Stepanowa (1953) unterscheidet die folgenden Arten der deutschen Substantivwortbildung (с. 241):

1) suffixlose Substantivenbildung aus Verbstämmen (*zurücknehmen* – *die Rücknahme* (*повертати* – *вилучення*); *beantragen* – *der Antrag* (*подавати заявку* – *заява, вимога*));

2) Substantivierung (Übergang anderer Wortarten in die Klasse der Substantive) (*der Angestellte* (*працівник, співробітник*); *der Gefangene* (*ув'язнений*));

3) Wortstammbau (*die Eigenmacht* (*самоправство, свавілля*); *das Grundstück* (*земельна ділянка*); *das Pfand* (*застава*); *der Rang* (*чин*), *das Recht* (*право*));

4) Suffix-Präfix-Methode: Präfigierung (*die Unänderlichkeit* (*непорушність*); *der Verdacht* (*нідозра*); *die Unschuld* (*невинуватість*); *der Beschluss* (*постанова, рішення*)); Suffigieren (*die Abstimmung* (*голосування, погодження*); *die Anfrage* (*запит*); *die Bürgschaft* (*поручительство*); *diplomatisch* (*дипломатичний*)); Wortbildung mit Hilfe von Suffixen und Präfixen (*die Unverletzlichkeit* (*недоторканність*); *die Verbürgung* (*поручительство, порука, гарантія*); *die Begnadigung* (*помилування*); *der Geschworene* (*присяжний у суді*));

5) Zusammenbildung (*die Gesetzgebung* (*законодавство*); *die Beschlussfassung* (*прийняття рішення, резолюція*); *das Briefgeheimnis* (*таємниця листування*); *die Dienstordnung* (*регламент*); *der Haushaltsmittelberechtigte* (*розпорядник кредитів*); *die Inkraftsetzung* (*надання чинності (сили) закону*); *die Inanspruchnahme* (*обмеження прав, позбавлення*); *die Außerdienstsetzung* (*звільнення, зняття з посади*); *die Vorderansicht* (*фас*)).

Die morphologische Struktur der deutschen Rechtsterminologie ist nicht nur durch Substantive, sondern auch durch Adjektive, Verben und Adverbien gekennzeichnet:

- die Häufigkeit von Substantiven überwiegt gegenüber anderen Wortarten. Dies ermöglicht es, über den Nominativcharakter der Rechtsterminologie zu sprechen: *die Bestechung* (*хабар, хабарництво*); *der Schein* (*фікція*); *das Handwerksgericht* (*ремісничий суд*);
- Adjektive werden ebenfalls sehr häufig verwendet: *haftbar* (*відповідальний*); *kausal* (*причинно-наслідковий*); *kommunal* (*спільний, муніципальний*); *befristet* (*обмежений терміном, строковий*);

- Verben, die für Rechtsthemen charakteristisch sind, kommen seltener vor und werden verwendet, um Prozesse und Handlungen von Teilnehmern an Rechtsbeziehungen in verschiedenen Themengruppen zu bezeichnen: *abdrohen* (*погрожувати*); *haften* (*нести відповідальність, дотримуватися*); *kompensieren* (*компенсувати*);
- Adverbien nehmen einen kleinen Teil der juristischen Terminologie ein: *klägerischerseits* (*зі сторони позивача*); *tatidentisch* (*фактично ідентичні*) (Rechtsgebiete; Panko u.a., 1994).

Die strukturellen Besonderheiten von Rechtsbegriffen machen es notwendig, dass Juristen über eine fundierte Sprachkenntnis verfügen. Dies ist wichtig, um Rechtstexte korrekt zu verstehen und anzuwenden. Die strukturellen Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache offenbaren sich in einer Reihe von charakteristischen Merkmalen. Diese Besonderheiten sind eng mit der Natur des Rechts und dessen Darstellung in der Sprache verbunden.

Rechtsbegriffe müssen klar und unmissverständlich formuliert sein, um Interpretationsspielräume zu begrenzen. Diese Notwendigkeit führt zu einer komplexen und formalisierten Sprachstruktur, die sich stark von der alltäglichen Sprache unterscheidet. Juristische Texte kennzeichnen sich oft durch lange, verschachtelte Satzstrukturen, die dazu dienen, spezifische Bedingungen und Einschränkungen detailliert zu definieren.

2.2 Semantische Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache

Rechtsbegriffe zeichnen sich durch eine Reihe von semantischen Besonderheiten aus, die sie von anderen Wortarten unterscheiden und ihre Verwendung im juristischen Kontext prägen.

Dazu gehören:

1. Mehrdeutigkeit: Rechtsbegriffe sind häufig mehrdeutig. Dies liegt zum einen an ihrer abstrakten Natur und zum anderen an der ständigen Weiterentwicklung des

Rechts. So kann der Begriff "*Eigentum*" (*власність, майно*) sowohl das Recht auf eine Sache als auch die Sache selbst bezeichnen (Balanaieva, 2020).

2. Vagheit: Die Bedeutungen von Rechtsbegriffen lassen Spielraum für Interpretationen. Dies ist notwendig, um die Komplexität der Rechtswelt abzubilden und dem Richter eine gewisse Entscheidungsfreiheit zu ermöglichen. Die Vagheit von Rechtsbegriffen kann jedoch auch zu Rechtsunsicherheit führen.

3. Präzision: Rechtsbegriffe müssen in bestimmten Kontexten präzise verwendet werden. Dies ist wichtig, um die Rechtssicherheit zu gewährleisten und Fehlinterpretationen zu vermeiden. Die Präzisierung von Rechtsbegriffen erfolgt durch Gesetze, Rechtsprechung und juristische Literatur (Fischer&Tkachenko, 2019).

4. Formalisierung: Rechtsbegriffe werden häufig in formalisierter Sprache verwendet. Dies bedeutet, dass sie in einem bestimmten Kontext eine eindeutige und klar definierte Bedeutung haben. Die Formalisierung ist notwendig, um die Rechtssicherheit zu gewährleisten und Missverständnisse zu vermeiden.

5. Dynamik: Die Bedeutungen von Rechtsbegriffen ändern sich im Laufe der Zeit. Dies ist auf die Entwicklung der Gesellschaft, die Rechtsprechung und die Gesetzgebung zurückzuführen. Die Anpassung der Rechtsbegriffe an die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen ist notwendig, um die Gerechtigkeit zu gewährleisten (Медвідь, 2010; Lang, 2017).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Rechtsbegriffe durch ihre Mehrdeutigkeit, Vagheit, Präzision, Formalisierung und Dynamik gekennzeichnet sind. Diese semantischen Besonderheiten prägen ihre Verwendung im juristischen Kontext und tragen zur Komplexität des Rechts bei.

Die semantischen Besonderheiten von Rechtsbegriffen stellen eine Herausforderung für die juristische Kommunikation dar. Die semantischen Besonderheiten von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache zeigen sich in einer Reihe von charakteristischen Merkmalen, die eng mit der Art und Weise verknüpft sind, wie Rechtssprache konzipiert und verwendet wird (Лисенко та ін., 2014; Lang, 2017).

Rechtsbegriffe müssen klar definiert sein, um Missverständnisse zu vermeiden

und die rechtliche Klarheit zu gewährleisten. Beispielsweise kann ein alltägliches Wort wie "*Besitz*" (*володіння, майно, власність*) in einem rechtlichen Kontext eine präzise und technisch definierte Bedeutung haben, die von seiner allgemeinen Verwendung abweicht (Azarov u.a., 2012).

Unter den semantischen Merkmalen von Rechtsbegriffen unterscheiden die Forscher folgende: Polysemie, Synonymie, Antonymie, Homonymie.

Die Polysemie von terminologischen Einheiten ist eine Erscheinungsform der allgemeinsprachlichen Beziehung zwischen lexikalischen Einheiten, die darin besteht, dass ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann. Es gibt die folgenden Modelle polysemischer Begriffe (Groot, 1999):

- zweistellig (**die Gebühr** (*плата, гонорар, комісія*) – 1. für eine öffentliche Dienstleistung (an eine Behörde, ein Amt) zu bezahlender Betrag; 2. angemessen: Beitrag; **die Kapitulation** (*капітуляція, здача*) – 1. a) das Kapitulieren; b) Vertrag über die Kapitulation; 2. das Kapitulieren, resignierendes Nachgeben, Aufgeben; **die Indemnität** (*відшкодування, компенсація*) – 1. nachträgliche Billigung einer Maßnahme der Regierung, die das Parlament zuvor abgelehnt hatte; 2. Straffreiheit der Abgeordneten in Bezug auf Äußerungen im Parlament) (Duden; Richter&Kovalchuk, 2016);
- dreistellig (**die Handlung** (*дія, дійство, сюжет, крамничка*) – 1. das Handeln, bewusst ausgeführte Tat; 2. Abfolge von zusammenhängenden, miteinander verketteten Ereignissen, Vorgängen, die das dramatische Gerüst einer Dichtung, eines Films oder dergleichen bildet; Fabel, Plot; 3. Handelsunternehmen, Laden, Geschäft) (Duden; Richter&Kovalchuk, 2016);
- mit mehr Werten (**die Abgabe** (*внесок, здавання, вручення, податок*) – 1. das Abgeben; 2. einmalige oder laufende Geldleistung an ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen, Steuer; 3. Verkauf; 4. a) das Abgeben, Abspielen; b) abgespielter Ball; c) Verlust; 5. das Abgeben, Abfeuern; 6. das Abgeben, Ausströmen, Ausstrahlen; 7. Das Abgeben, Äußern) (Duden; Richter&Kovalchuk, 2016).

Das Phänomen der Polysemie ist unter juristischen Rechtsbegriffen nicht sehr verbreitet.

Eine wichtige Rolle bei der semantischen Charakterisierung von Rechtsbegriffen spielt die Synonymie, die einerseits die Rechtssprache bereichert, andererseits die Tendenz zur Eindeutigkeit erschwert (Лисенко, 2014). Synonyme Reihen können bilden:

- einfache Begriffe (*die Öffentlichkeit (громадськість, публіка) – die Allgemeinheit (широка громадськість, широка публіка) – die Bevölkerung (населення) – die Gesellschaft (суспільство, товариство) – die Gesamtheit (сукупність, загал)*);
- komplexe Begriffe (*der Nationalrat (національна рада) – die Volksvertretung (народне представництво)*);
- terminologische Phrasen (*staatlicher Zwang (державний примус) – staatlicher Druck (урядовий тиск) – staatliche Unterdrückung (державний гніт)*).

Die Antonymie in der Terminologie ist eines der üblichen Prinzipien der Benennung von Begriffen mit entgegengesetzten Bedeutungen (Панько, 1994). Im antonymischen Verhältnis der deutschen Sprache treten die Rechte ein:

- Begriffe mit unterschiedlichen Wurzeln (*die Bewilligung (дозвіл, ліцензія) – das Verbot (заборона); die Verteidigung (захист, оборона, обороноздатність) – die Beschuldigung (звинувачення)*);
- Begriffe mit gemeinsamen Wurzeln (*die Schuld (вина, провина) – die Unschuld (невинність); die Anerkennung (визнання) – die Nichtanerkennung (невизнання); abgabenfrei (без податку, безмитно) – abgabepflichtig (облягає оподаткуванню, оподатковується)*);
- komplexe Begriffe (*der Verbrechensopfer (жертва злочину) – der Straftäter (правопорушник, злочинець, кривдник); der Scheidungsakt (акт розірвання шлюбу) – der Heiratsschein (свідоцтво про шлюб)*) (Rechtsgebiete; Richter&Kovalchuk, 2016).

Schließlich haben Rechtsbegriffe oft spezifische Konnotationen und Implikationen, die über ihre wörtliche Bedeutung hinausgehen. Diese Aspekte sind entscheidend für das Verständnis der Art und Weise, wie Rechtsnormen interpretiert und angewendet werden sollen. Zudem spielt die Rechtsprechung, insbesondere durch

Präzedenzfälle, eine wichtige Rolle bei der Bestimmung der Bedeutung und Anwendung von Rechtsbegriffen.

Insgesamt ist die semantische Struktur von Rechtsbegriffen in der modernen deutschen Sprache ein komplexes Geflecht aus Präzision, Abstraktion, historischer Prägung, Kontextabhängigkeit und konnotativen Aspekten, das eine zentrale Rolle in der rechtlichen Kommunikation und Interpretation spielt.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

Aus dem Kapitel über die strukturell-semantische Besonderheiten der Rechtsbegriffen im modernen Deutschen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

Die strukturell-semantischen Besonderheiten der Rechtsbegriffe im modernen Deutschen prägen maßgeblich ihre Verwendung und Interpretation im juristischen Kontext. Diese Merkmale stehen in engem Zusammenhang mit der Funktion der Rechtssprache, die darauf abzielt, präzise, klar und verbindlich zu kommunizieren. Die Präzision der Sprache ist ein zentrales Merkmal von Rechtsbegriffen, die klar und unmissverständlich sein müssen, um Interpretationsspielräume zu minimieren. Dies führt häufig zu komplexen und formalisierten Sprachstrukturen und der Verwendung spezifischer Fachbegriffe, die die Verständlichkeit für den Laien einschränken.

Die strukturellen Merkmale von Rechtsbegriffen, wie Zusammensetzung, Abkürzung, Exonyme, Fachsprache und Symbolik, tragen zur Komplexität des Rechts bei und stellen eine Herausforderung für die allgemeine Verständlichkeit dar.

Die semantischen Merkmale von Rechtsbegriffen, einschließlich ihrer Mehrdeutigkeit, Unbestimmtheit, Präzision, Formalität und Dynamik, bestimmen ihre Verwendung und Auslegung in rechtlichen Zusammenhängen. Dies erfordert von Juristen ein tiefes Verständnis von Sprache und Rechtsbegriffen, damit sie Rechtstexte richtig verstehen und anwenden können.

Wir sehen auch, dass die strukturellen und semantischen Merkmale von Rechtsbegriffen viele Möglichkeiten für die Forschung bieten. Dazu gehören

synonyme und antonymische Beziehungen zwischen Begriffen, Polysemie, Homonymie, Einteilung in thematische Gruppen, Analyse der morphologischen Struktur von Begriffen.

KAPITEL III

BESONDERHEITEN DER ÜBERSETZUNG VON JURISTISCHEN FACHBEGRIFFEN

In diesem Kapitel versuchen wir die Probleme der Wiedergabe deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache zu erläutern. Dazu führen wir Übersetzungsmethoden und Übersetzungsverfahren deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache.

3.1. Probleme der Wiedergabe deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache

Die Wiedergabe deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache bringt verschiedene Probleme mit sich, die sowohl sprachliche als auch rechtssystemische Herausforderungen beinhalten. Diese Probleme ergeben sich vor allem aus den Unterschieden in den beiden Sprachen und den jeweiligen Rechtssystemen, die sie repräsentieren.

Zunächst ist **die direkte Übersetzung** ein häufiges Problem. Viele deutsche juristische Begriffe haben keine direkten Entsprechungen im Ukrainischen, was teilweise auf die unterschiedlichen Rechtstraditionen und -systeme zurückzuführen ist. Das deutsche Rechtssystem verwendet spezifische Konzepte, die in der ukrainischen Rechtstradition möglicherweise nicht vorhanden sind (Baklazhenko, 2021).

Ein weiteres Problem ist **die semantische Präzision**. Juristische Terminologie ist oft hochspezialisiert und präzise. Die korrekte Übertragung dieser Genauigkeit in eine andere Sprache kann schwierig sein, besonders wenn es an spezialisierten Begriffen in der Zielsprache mangelt (Baklazhenko&Hnatiuk, 2022).

Des Weiteren besteht **die Herausforderung der kulturellen Anpassung**. Da Rechtssysteme tief in den kulturellen und historischen Kontexten der jeweiligen Länder verwurzelt sind, können bestimmte Begriffe und Konzepte, die im deutschen Rechtssystem verständlich und relevant sind, im ukrainischen Kontext fremd oder

irrelevant erscheinen (Kyyak u.a., 2008).

Die Erhaltung der formalen und stilistischen Merkmale juristischer Texte ist ebenfalls eine Herausforderung. Juristische Dokumente folgen bestimmten formalen Konventionen und Stilrichtlinien. Die Wiedergabe dieser Merkmale in der ukrainischen Sprache erfordert ein tiefes Verständnis für die formalen Aspekte beider Sprachen (Fischer&Tkachenko, 2019).

Schließlich ist **die Notwendigkeit kontinuierlicher Aktualisierung** zu beachten. Rechtssysteme entwickeln sich ständig weiter, und mit ihnen die verwendeten Begriffe und Konzepte (Єрмоленко, 2004).

Ein zentraler Aspekt der Übersetzung juristischer Fachbegriffe ist **die Notwendigkeit der Genauigkeit**. Juristische Texte müssen präzise übersetzt werden, um die exakte Bedeutung des Originaltexts zu bewahren. Fehler oder Ungenauigkeiten können zu Missverständnissen oder rechtlichen Fehlinterpretationen führen, die schwerwiegende Konsequenzen haben können (Kovalenko, 2001).

Viele juristische Konzepte, die in einem Rechtssystem existieren, haben keine direkte Entsprechung in einem anderen. Daher erfordert die Übersetzung oft nicht nur **das Finden von äquivalenten Begriffen**, sondern auch **das Verständnis und die Erklärung** der zugrundeliegenden rechtlichen Prinzipien und Strukturen.

Die Konsistenz in der Terminologie ist ebenfalls von großer Bedeutung. In der juristischen Fachsprache müssen spezifische Begriffe konsistent verwendet werden, um Verwirrung zu vermeiden und die Kohärenz des Textes zu wahren.

Die Verwendung von Präzedenzfällen und Referenzen ist ein weiteres Schlüsselement. Juristische Übersetzungen benötigen oft Referenzen auf frühere Fälle oder juristische Entscheidungen, die in der Originalsprache verfasst wurden (Bohm&Haley, 2002).

Schließlich spielt **die Anpassung an rechtliche Formate und Konventionen** eine entscheidende Rolle. Juristische Dokumente folgen oft strengen Formatierungsregeln und enthalten spezifische formelle Elemente, die in der Übersetzung beibehalten werden müssen.

J. Albrecht (2013) klassifiziert die Schwierigkeiten bei der Übersetzung

juristischer Fachterminologie so: Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den spezifischen Merkmalen des Rechtsbegriffs; Schwierigkeiten, die sich aus der Diskrepanz zwischen den Rechtssystemen der Staaten ergeben; subjektive Schwierigkeiten. Betrachten wir jede Art von Schwierigkeit genauer.

Bei der Analyse der Schwierigkeiten, die mit den spezifischen Merkmalen eines juristischen Begriffs verbunden sind, ist hervorzuheben, dass bei der juristischen Übersetzung den Abkürzungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte (**SozR.** від *Sozialrecht* – соціальне право ФРН; **Übk.** від *Übereinkommen* – угода, конвенція; **RSO** від *Rechtssicherungs-Ordnung* – порядок правового забезпечення; **SÜ** від *Sicherungsübereinigung* – "забезпечувальна" передача власності; **AGB** від *das Arbeitsgesetzbuch* – Кодекс законів про працю, **Angekl.** від *der Angeklagter* – обвинувачуваний, Cod. від *der Kodex* – кодекс, GeschO від *die Geschäftsordnung* – регламент, статут діловодства, SVA від *die Sozialversicherungsanstalt* – відділ соціального страхування.). Dazu gehören auch "falsche Freunde des Übersetzers" (*die Regelung* – правило, норма, положення, а не регулювання; *das Kreditinstitut* – банк, а не інститут, в якому готують кредиторів або де можна навчатися в кредит) (Моїсєєва, 2020).

Die Sprachwissenschaftlerin O. Schabliij (2012) hat die deutschen juristischen Abkürzungen gründlich erforscht und sie in einige Gruppen eingeteilt:

1. Namen von Behörden, Justizeinrichtungen, Verbänden und Organisationen: **LT** – *Landtag* – ландтаг; **ICH** – *Internationaler Gerichtshof* – Міжнародний суд;
2. Namen der Rechtsgebiete: **BauR** – *Baurecht* – будівельне право;
3. Namen von Verwaltungs- und Regulierungsdokumenten und deren Entstehung: **KostO** – *Kostenordnung* – положення про витрати;
4. Arten von Berufen, Positionen und Parteien im Rechtsverkehr: **Anm.** – *Anmelder* – заявник; **Rh.** – *Rechtsberater* – юрисконсульт;
5. Namen gedruckter Massenmedien: **Archkrim** – *Archiv für Kriminologie* – щомісячний журнал "Архів кримінології"; **JIR** – *Journal für Internationales Recht* – "Журнал міжнародного права";
6. Adjektive, die Bestandteile terminologischer Phrasen sind: **kfm.** – *kaufmännisch*

– комерційний.

Der häufigste Fehler bei der Übersetzung von "falschen Freunden des Übersetzers" besteht darin, sie als Internationalismen zu betrachten und die in der Muttersprache vorhandene Bedeutung mit einem ähnlichen lexikalischen Element wiederzugeben (Моїсєєва, 2020).

Denken wir an den Begriff "*die Strafe*", der im deutsch-ukrainischen Wörterbuch der Rechtsbegriffe das Äquivalent "*покарання*" hat. Der ukrainische Begriff "*штраф*" im Sinne von "*Geldstrafe*" hat im Deutschen folgende Entsprechungen: 1) *das Zwangsgeld* – штраф; 2) *die Buße* – штраф, пеня; 3) *das Bußgeld* – грошовий штраф; 4) *die Geldbuße* – грошовий штраф; 5) *die Geldstrafe* – грошовий штраф, пеня; 6) *die Bestrafung* – покарання, кара, штраф (Rechtsgebiete).

Das Duden-Wörterbuch gibt drei Definitionen für den Begriff "*die Strafe*" (Duden): 1. *etwas, womit jemand bestraft wird, was jemandem zur Vergeltung, zur Sühne für ein begangenes Unrecht, eine unüberlegte Tat (in Form des Zwangs, etwas Unangenehmes zu tun oder zu erdulden) auferlegt wird*; 2. *Freiheitsstrafe*; 3. *Geldbuße*.

Wir sehen, dass die Strafe häufiger als "*покарання*" verwendet wird, während die Bedeutung "*Geldstrafe*" nur an dritter Stelle steht. Dies wirft das Problem auf, den ukrainischen Begriff "грошовий штраф" ins Deutsche zu übersetzen, da es im Deutschen eine Reihe von synonymen Begriffen für diesen Begriff gibt.

Die Schwierigkeiten, die sich aus der Diskrepanz zwischen den Rechtssystemen der Staaten ergeben, entstehen durch Unterschiede in der Bedeutung, die durch analoge Begriffe vermittelt wird, durch die Existenz von Einheiten, die für ein Begriffssystem spezifisch sind, und durch das Fehlen von Übersetzungsäquivalenten in einem anderen. Dies liegt an den unterschiedlichen politischen Strukturen der Staaten, dem Mangel an deutschsprachigen Realitäten in der ukrainischen Sprache: *der Bundesanwalt* – федеральний прокурор; *die Autobahnbenutzungsgebühr* (Моїсєєва, 2020).

Subjektive Schwierigkeiten sind mit einer unzureichenden Ausbildung der an Übersetzungstätigkeiten beteiligten Personen verbunden. In diesem Fall kann es zu

Schwierigkeiten mit "falschen Freunden des Übersetzers" kommen. Dies geschieht aufgrund mangelnder Kenntnis des rechtlichen Rahmens des Landes, aus dem die Übersetzung angefertigt wird, und mangelnden Hintergrundwissens zu rechtlichen Fragen (MoiceєBa, 2020; Vakulenko, 2015).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Übersetzung von juristischen Fachbegriffen eine spezialisierte Tätigkeit ist, die ein hohes Maß an sprachlicher Kompetenz, rechtlichem Verständnis und kultureller Sensibilität erfordert. Übersetzer müssen nicht nur die Bedeutung der Begriffe in beiden Sprachen genau erfassen, sondern auch die rechtlichen Konzepte und die kulturellen Kontexte, in denen diese Begriffe verwendet werden.

Angesichts der raschen Entwicklung der internationalen Beziehungen und der wichtigen Rolle, die die Übersetzung von Rechtstexten, einschließlich der Terminologie, in diesem Prozess spielt, suchen Wissenschaftler aktiv nach Lösungen für die oben genannten Probleme.

3.2. Übersetzungsmethoden und Übersetzungsverfahren deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache

Die Übersetzung deutscher juristischer Termini ins Ukrainische stellt eine besondere Herausforderung dar. Die Komplexität der Rechtssprache, die Unterschiede in den Rechtssystemen und die begrenzte Verfügbarkeit von Terminologiedatenbanken erfordern ein sorgfältiges Vorgehen und die Anwendung geeigneter Übersetzungsmethoden und –verfahren.

Einer der ersten Schritte in der Übersetzung juristischer Texte ist die Analyse der Struktur und der semantischen Merkmale der Rechtsbegriffe im modernen Deutsch. Um diese Begriffe ins Ukrainische zu übersetzen, müssen Übersetzer zunächst ihre semantischen Merkmale im Deutschen verstehen. Dies beinhaltet das Erkennen der spezifischen Bedeutungen, die ein Begriff im rechtlichen Kontext trägt, sowie das Verständnis der zugrunde liegenden Konzepte und Prinzipien. Zum Beispiel könnte ein deutscher Rechtsterminus wie "*Eigentum*" (*власність, майно*) nicht nur

das Besitzrecht an einer Sache bezeichnen, sondern auch spezifische rechtliche Rechte und Pflichten, die damit verbunden sind (Bohm&Haley, 2002; Vakulenko, 2015).

Zuerst betrachten wir die Übersetzungsmethoden:

1. Wörtliche (direkte) Übersetzung ist die einfachste Methode und kann bei eindeutigen Termini mit identischer Bedeutung in beiden Sprachen angewendet werden. Hierbei ist jedoch Vorsicht geboten, da juristische Termini oft mehrdeutig sind und ihre Bedeutung im Kontext variieren kann. Diese Methode ist selten anwendbar, da viele juristische Konzepte kulturspezifisch sind: *der Binnenmarkt – внутрішній ринок; der Autodieb – викрадач автомобіля; die Wertpapiere – цінні папери, der Arbeitsvertrag – трудовий договір.*

Da existiert noch **Mischübersetzung** (als Untertyp): *das Bestandobjekt – об’єкт найму, das Amtsblatt – Офіційний вісник; Ausschuss der Ständigen Vertreter – Комітет постійних представників.*

2. Adaption ist eine Anpassung des Terminus an die ukrainische Rechtssprache und Sprachgewohnheiten. Dabei wird der Begriff an die grammatikalischen Regeln des Ukrainischen angepasst und ggf. mit einem passenden ukrainischen Äquivalent ersetzt: *die Konvergenz – конвергенція; die Integration – інтеграція; die Legitimität – легітимність; die Diversifikation – диверсифікація.*

3. Lehnübersetzung ist die Übernahme des deutschen Terminus ins Ukrainische. Dabei wird der Begriff transkribiert und ggf. an die ukrainische Phonetik angepasst: *der Bürger – бюргер, der Bundesrat – бундесрат; der Kanzler – канцлер; der Notar – нотаріус* (Fischer&Tkachenko, 2019).

4. Umschreibung (deskriptive Übersetzung) ist die Erläuterung des Terminus durch eine ukrainische Wortkombination oder einen Satz. Diese Methode wird angewendet, wenn kein eindeutiges ukrainisches Äquivalent existiert oder der Begriff zu komplex ist: *Verordnung – регламент (фахова мова європейського права); haftbar – відповідальний; die Körperverletzung mit Todesfolge – тілесне ушкодження, що спричинило смерть потерпілого; die Kreisstraße – вулиця, що становить частину дороги місцевого значення.*

5. Explizite Definition ist die präzise Definition des Terminus im Text. Diese

Methode wird verwendet, um Missverständnisse zu vermeiden und die Rechtssicherheit zu gewährleisten: *die Kriminalstrafe – кримінальне покарання; die Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens – публічність судочинства.*

6. Die Schaffung von Neologismen. In manchen Fällen müssen völlig neue Begriffe geschaffen werden, um spezifische juristische Konzepte oder Praktiken aus dem deutschen Rechtssystem zu repräsentieren, für die es im Ukrainischen keine Entsprechung gibt: *das Beitrittsland – країна-кандидат, яка знаходиться на останньому етапі до вступу в Європейський союз* (Azarov u.a., 2012).

Die Auswahl der geeigneten Übersetzungsmethode hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B.:

- Art des Terminus: eindeutige oder mehrdeutige Termini, abstrakte oder konkrete Begriffe;
- Kontext: Bedeutung des Terminus im Satz und im juristischen Kontext;
- Verwendungszweck: Übersetzung für Fachpublikum oder Laien (Музика, 2023).

Neben den Übersetzungsmethoden können verschiedene Übersetzungsverfahren angewendet werden, um die Qualität der Übersetzung zu verbessern. Dazu gehören:

- Terminologierecherche: Verwendung von Terminologiedatenbanken und Fachlexika;
- Kontextanalyse: Berücksichtigung des Satzkontexts und des juristischen Kontexts;
- Vergleich mit Paralleltexten: Vergleich mit Übersetzungen ähnlicher Texte;
- Qualitätssicherung: Lektorat und Korrektur der Übersetzung (Гриців та ін., 2023; Vakulenko, 2015).

Die Anwendung geeigneter Übersetzungsmethoden und -verfahren unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen des jeweiligen Textes ist unerlässlich, um eine qualitativ hochwertige Übersetzung zu gewährleisten. Diese Methoden und Verfahren erfordern ein tiefes Verständnis nicht nur der Sprachen, sondern auch der rechtlichen Systeme und Kulturen. Die Herausforderung für Übersetzer liegt darin, die Bedeutung und den Kontext der deutschen Rechtsbegriffe

genau zu erfassen und diese dann in einer Weise ins Ukrainische zu übertragen, die sowohl dem Geist als auch dem Buchstaben des Originals gerecht wird (Панько та іню, 1994; Kovalenko, 2001).

Die Wahl der richtigen Übersetzungsmethode hängt von den spezifischen Merkmalen jedes einzelnen Rechtsbegriffs ab, wobei das Ziel stets ist, die Bedeutung genau und angemessen zu übertragen. Diese Aufgabe ist nicht nur eine sprachliche Herausforderung, sondern auch eine Übung in interkultureller und rechtlicher Kommunikation.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 3

Im Kapitel 3, das sich mit den Besonderheiten der Übersetzung deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache befasst, lassen sich einige Schlussfolgerungen ziehen, die die Komplexität und die speziellen Herausforderungen dieses Übersetzungsprozesses hervorheben.

Erstens wird deutlich, dass die Übersetzung juristischer Texte weit mehr erfordert als bloße sprachliche Kompetenz. Sie verlangt ein tiefes Verständnis für die Rechtssysteme und Kulturen beider Länder. Dieses Wissen ist unerlässlich, um die Bedeutung und Anwendung von Rechtsbegriffen in beiden Kontexten korrekt zu erfassen und zu übertragen.

Zweitens hat die Analyse gezeigt, dass direkte Übersetzungen oft nicht ausreichen, um die Nuancen juristischer Fachbegriffe adäquat wiederzugeben. Deskriptive Übersetzungen und die Anpassung an kulturelle Kontexte sind entscheidend, um die Genauigkeit und Relevanz der Übersetzung zu gewährleisten. In einigen Fällen kann sogar die Schaffung neuer Begriffe (Neologismen) erforderlich sein, um spezifische Konzepte oder Praktiken zu vermitteln.

Drittens zeigt sich, dass die Herausforderungen in der juristischen Übersetzung nicht nur sprachlicher, sondern auch rechtlicher, kultureller und konzeptioneller Natur sind. Die korrekte Wiedergabe von juristischen Begriffen setzt voraus, dass der Übersetzer die rechtlichen Prinzipien und Konzepte, die hinter den Begriffen stehen,

vollständig versteht und diese im Zieltext effektiv kommunizieren kann.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Übersetzung deutscher juristischer Termini ins Ukrainische eine hochspezialisierte und anspruchsvolle Aufgabe ist. Sie erfordert nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch fachliche Expertise in den Rechtswissenschaften und ein Bewusstsein für die kulturellen Unterschiede zwischen den beiden Ländern.

Dieses Kapitel unterstreicht die Bedeutung einer sorgfältigen und informierten Herangehensweise an die juristische Übersetzung, um die Integrität und Genauigkeit des rechtlichen Diskurses zu wahren.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vorliegende Arbeit hat sich intensiv mit den strukturellen und semantischen Besonderheiten der Rechtsbegriffe im modernen Deutsch und den Herausforderungen ihrer Übersetzung ins Ukrainische auseinandergesetzt.

Die Ergebnisse der Studie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Ein Terminus bezeichnet ein spezifisches Wort oder eine Phrase, die in einem bestimmten fachlichen Kontext eine präzise und festgelegte Bedeutung hat.

Ein juristischer Terminus ist ein Fachausdruck. Er hat innerhalb des rechtlichen Kontextes eine spezifische, oft technische und präzise Bedeutung. Die charakteristischen Merkmale juristischer Termini sind entscheidend für ihre Funktion im Rechtssystem. Dazu gehören: Präzision, Eindeutigkeit, Objektivität, Verständlichkeit.

Die juristische Terminologie ermöglicht es Rechtsanwälten, Richtern und anderen Juristen, komplexe Sachverhalte präzise und effizient zu erfassen und zu erörtern. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, juristische Terminologie zu erschließen und verständlich zu machen: Definitionen, Vergleiche, Beispiele, Visualisierung.

Die juristische Fachsprache hat verschiedene charakteristische Merkmale, wie: Verwendung fachspezifischer Terminologie, hohe Formalität und Konventionalität, Komplexität und Dichte. Sie ist abstrakt und generalisierend und entwickelt sich ständig weiter.

In der Rechtswissenschaft gibt es verschiedene Grundtypen juristischer Texte: Gesetze und Verordnungen, Gerichtsurteile und Beschlüsse, Verträge und Vereinbarungen, Rechtsgutachten und Stellungnahmen, wissenschaftliche juristische Literatur, amtliche Schriftstücke und Korrespondenz, juristische Gutachten und Juristische Literatur.

Man unterscheidet bestimmte Probleme bei der Übersetzung juristischer Termini. Das sind: die juristische Fachsprache selbst, die häufig sehr spezifisch und präzise ist; die Präzision der Sprache; die Kontextabhängigkeit; kulturelle Unterschiede; eine ständige Aktualisierung des Wissens; ein multidisziplinäres

Unterfangen.

2. Die Rechtsbegriffe zeichnen sich durch eine bestimmte Reihe von strukturellen Besonderheiten aus. Dazu gehören: Komposition, Abkürzungen, Fremdwörter, Fachsprache und Symbolik. Entsprechend ihrer Struktur werden Begriffe in einfache, komplexe und zusammengesetzte Begriffe unterteilt. Die morphologische Struktur der deutschen Rechtsterminologie ist nicht nur durch Substantive, sondern auch durch Adjektive, Verben und Adverbien gekennzeichnet.

Rechtsbegriffe zeichnen sich auch durch eine Reihe von semantischen Besonderheiten aus. Das sind: Mehrdeutigkeit, Vagheit, Präzision, Formalisierung und Dynamik. Unter den semantischen Merkmalen von Rechtsbegriffen unterscheiden die Forscher folgende: Polysemie, Synonymie, Antonymie, Homonymie.

Die eingehende Betrachtung der strukturellen Eigenschaften deutscher Rechtsbegriffe hat gezeigt, dass diese durch eine hohe Präzision und Spezialisierung gekennzeichnet sind. Ihre Semantik ist oft tief in historischen und kulturellen Kontexten verwurzelt, was ihre Übersetzung in eine so unterschiedliche Sprache wie das Ukrainische zu einer anspruchsvollen Aufgabe macht.

3. Die Wiedergabe deutscher juristischer Termini in die ukrainische Sprache bringt verschiedene Probleme mit sich. Sie ergeben sich aus den Unterschieden in den beiden Sprachen und den jeweiligen Rechtssystemen, die sie repräsentieren. Zu diesen Problemen gehören: die direkte Übersetzung, die semantische Präzision, die Herausforderung der kulturellen Anpassung, die Erhaltung der formalen und stilistischen Merkmale, die Notwendigkeit kontinuierlicher Aktualisierung, die Notwendigkeit der Genauigkeit, die Konsistenz, die Verwendung von Präzedenzfällen und Referenzen und die Anpassung an rechtliche Formate und Konventionen.

Es existieren solche Schwierigkeiten bei der Übersetzung juristischer Fachterminologie: Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den spezifischen Merkmalen des Rechtsbegriffs; Schwierigkeiten, die sich aus der Diskrepanz zwischen den Rechtssystemen der Staaten ergeben; subjektive Schwierigkeiten. Betrachten wir jede Art von Schwierigkeit genauer.

Die Übersetzung deutscher juristischer Termini ins Ukrainische stellt eine

besondere Herausforderung dar. Die wichtigsten Übersetzungsmethoden sind: wörtliche (direkte) Übersetzung, Adaption, Lehnübersetzung, Umschreibung (deskriptive Übersetzung), explizite Definition und die Schaffung von Neologismen.

Durch die detaillierte Untersuchung der theoretischen Grundlagen und die Analyse spezifischer Übersetzungsmethoden und -verfahren konnte ein umfassendes Verständnis für die Komplexität und die feinen Nuancen der deutschen Rechtssprache entwickelt werden.

Die Ergebnisse dieser Arbeit bieten nicht nur einen tiefen Einblick in die deutsche Rechtssprache, sondern auch praktische Anleitungen für Übersetzer, um die Herausforderungen bei der Übertragung dieser Begriffe ins Ukrainische zu bewältigen.

Als allgemeine Schlussfolgerung lässt sich festhalten, dass die deutsche Rechtssprache eine komplexe und facettenreiche Disziplin ist, deren erfolgreiche Übersetzung ein hohes Maß an sprachlichem Geschick, rechtlichem Verständnis und kultureller Sensibilität erfordert. Diese Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der strukturellen und semantischen Eigenschaften deutscher Rechtsbegriffe und stellt eine wertvolle Ressource für Übersetzer und Rechtswissenschaftler dar, die sich mit der deutsch-ukrainischen Rechtskommunikation befassen. Abschließend empfiehlt es sich, weiterführende Forschungen in diesem Bereich durchzuführen, um das Verständnis und die Methoden zur Übersetzung juristischer Texte weiter zu vertiefen und zu verfeinern. Eine spezifische Untersuchung der Anwendung dieser Erkenntnisse in der Praxis könnte zusätzliche wertvolle Einblicke bieten und die Brücke zwischen Theorie und Praxis weiter stärken.

РЕЗЮМЕ

Дана робота зосереджується на аналізі структурних та семантичних особливостей правових термінів сучасної німецької мови та вивчає проблеми, пов'язані з їх перекладом на українську мову. *Метою* дослідження є глибше розуміння складності та особливостей німецької юридичної термінології, а також виявлення ефективних методів перекладу цих термінів. *Об'єктом* дослідження є юридичні терміни німецької мови, а *предметом* – їх структурні та семантичні характеристики, а також специфіка їх перекладу на українську мову. В роботі розглядаються теоретичні основи юридичної термінології, аналізуються методи та підходи до перекладу, висвітлюються основні виклики, які виникають під час цього процесу. Основними результатами дослідження є встановлення того, що переклад юридичних термінів вимагає не тільки мовних навичок, але й глибокого розуміння правових систем та культурних контекстів обох мов. Робота надає важливий внесок у розуміння структурних та семантичних властивостей німецьких правових термінів і становить цінний ресурс для перекладачів та юристів.

Ключові слова: юридична термінологія, німецька мова, переклад, українська мова, структурні особливості, семантичні особливості.

RESÜMEE

Diese Arbeit konzentriert sich auf die Analyse der strukturellen und semantischen Besonderheiten der Rechtsbegriffe der modernen deutschen Sprache und untersucht die Probleme, die mit ihrer Übersetzung ins Ukrainische verbunden sind. Ziel der Forschung ist es, ein tieferes Verständnis der Komplexität und Besonderheiten der deutschen juristischen Terminologie zu erlangen und effektive Übersetzungsmethoden für diese Termini zu identifizieren. Der Untersuchungsgegenstand sind die juristischen Termini der deutschen Sprache, während sich der Forschungsschwerpunkt auf deren strukturelle und semantische Merkmale sowie die Spezifika ihrer Übersetzung ins Ukrainische konzentriert. In der Arbeit werden die theoretischen Grundlagen der juristischen Terminologie behandelt, Übersetzungsmethoden und -ansätze analysiert und die Hauptprobleme, die während dieses Prozesses auftreten, beleuchtet. Die Hauptergebnisse der Forschung zeigen, dass die Übersetzung juristischer Termini nicht nur sprachliche Fähigkeiten erfordert, sondern auch ein tiefes Verständnis der Rechtssysteme und kulturellen Kontexte beider Sprachen. Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der strukturellen und semantischen Eigenschaften deutscher Rechtsbegriffe und stellt eine wertvolle Ressource für Übersetzer und Juristen dar.

Schlüsselwörter: Juristische Terminologie, Deutsche Sprache, Übersetzung, Ukrainische Sprache, Strukturelle Besonderheiten, Semantische Besonderheiten.

Brychka M. V. „Legal terms in modern German: structural-semantic aspect”

LITERATURVERZEICHNIS

1. Галицька О., Валецька В. (2023). Терміни сучасної німецької фахової мови реабілітації. *Проблеми гуманітарних наук*. Серія Філологія. № 53. 18–25. <http://filol.dspu.in.ua/index.php/filol/article/view/343>
2. Гриців Н. М., Сабан О. В., Синдега Р. Є. (2023). Терміни перекладознавчого спрямування: типологія та функція. *Nova filologiâ*. № 89. 78–86. <https://doi.org/10.26661/2414-1135-2023-89-11>
3. Єрмоленко С. В. (2004). *Тенденції розвитку сучасної німецької мови*. <http://essuir.sumdu.edu.ua/handle/123456789/22898>
4. Козловський В. В. (2012). Вираження припущення в сучасній німецькій мові: структурно-семантичний аспект. *Функціональна лінгвістика*. № 3. 273–275.
5. Лисенко О.А., Пивоваров В.М. & Сідак Л.М. (2014). *Українська мова (за правознавчим спрямуванням)*. Нац. юрид. ун-т ім. Ярослава Мудрого.
6. Медвідь О. М. (2010). Функціонально-семантичні особливості термінів на тлі юридичного дискурсу. <http://essuir.sumdu.edu.ua/handle/123456789/16314>
7. Моїсєєва Н. О. & Савостіна Д. Д. (2020) Лексичні труднощі перекладу юридичної термінології. *Молодий вчений*. <http://molodyvcheny.in.ua/files/journal/2020/10/97.pdf>
8. Музика К. (2023). Молодіжна лексика сучасної німецької мови. *Theoretical and practical aspects of modern scientific research*. <https://doi.org/10.36074/logos-24.11.2023.44>
9. Панько Т.І., Кочан І.М. & Мацюк Г.П. (1994). *Українське термінознавство*. Світ.
10. Сольська Т. М. (2013). Німецька стандартна мова у світлі теорії національної варіативності. *Актуальні проблеми іноземної філології: лінгвістика та літературознавство*. Вип. 8, ч. 3. 13–20.
11. Степанова М.Д. (1953). *Словообразование современного немецкого языка*.

12. Шаблій О. А. (2012) *Німецько-український юридичний переклад*. Видавець ПП Лисенко М.М.
13. Albrecht J. (2013) *Übersetzung und Linguistik*. Verlag GmbH + Co.
14. Artikutsa, N. V. (2004). *Language of Law and Legal Terminology: A Study Guide for Students of Legal Specialties of Higher Educational Institutions*. Stylos.
15. Baklazhenko, Y., & Hnatiuk, O. (2022). *Legal Terminology: Challenges of English-Ukrainian Translation. Access to Justice in Eastern Europe*, 1–11. <https://doi.org/10.33327/AJEE-18-6.1-n000111>
16. Balanaieva, O. (2020). German legal terms: restoration of the semantic foundations. *Naukovì zapiski nacional'nogo unìversitetu «ostroz'ka akademiâ»*. seriâ «filologiâ». Vol. 1, no. 10(78). 100–103.
17. Besedena, L. L. (2011). To the Problems of Regulating the Terminology of Legislation. *Scientific Notes of the Institute of Legislation of the Verkhovna Rada of Ukraine*, 4(7), 162–167.
18. Baklazhenko, Y. (2021). *Ukrainian-English Translation of Legal Terms: A Case Study of Insignificant Cases and Small Claims. Access to Justice in Eastern Europe*, 1(9), 232–242.
19. Bohm, R. M., & Haley, K. N. (2002). *Introduction to Criminal Justice*. McGraw-Hill Companies.
20. Dyakov, A. S., Kiyak, T. R., & Kudelkou, Z. B. (2000). *Basics of Term Formation*. KM Academia House.
21. Fischer, E., & Tkachenko, V. (2019). *Juristische Fachsprachen: Ein Deutsch-Ukrainisches Handbuch*. Hamburg: Juristische Fachliteratur.
22. German, M. D. (2005). *Everyday legal forms & agreements*. Midpoint Trade Books, Inc., 365 p.
23. Groot G. R. & R. Schulze (1999). *Recht und Übersetzen*. Nomos.
24. Hornby, A. S. (1992). *Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English*. Oxford University Press.
25. Ivanova, I. (2021). *Deutsch-Ukrainische Rechtskommunikation:*

- Herausforderungen und Lösungen*. Kyiv: Jurisprudenz.
26. Kovalenko, A. Y. (2001). *General Course of Scientific and Technical Translation*. Inkos.
 27. Kyyak, T. R., Naumenko, A. M., & Oguy, O. D. (2008). *Translation Studies*. Kyiv University Publishing and Printing Center.
 28. Lang, S. (2017). *Lexical Peculiarities in German Legal Language*. Heidelberg: Juristischer Fachverlag.
 29. Lysenko, O. A., Pyvovarov, V. M., & Sidak, L. M. (2014). *Ukrainian Language (for Legal Studies)*. National Law University named after Yaroslav the Wise.
 30. Müller, H. G. (2018). *Comparative Legal Systems: German and Ukrainian Perspectives*. Frankfurt: Deutsche Juristische Gesellschaft.
 31. Panko, T. I., Kochan, I. M., & Matsyuk, H. P. (1994). *Ukrainian Terminology*. Svit.
 32. Richter, B., & Kovalchuk, O. (2016). *Cross-Cultural Legal Interpretation: Between German and Ukrainian Law*. Düsseldorf: Heinrich Heine Universität Verlag.
 33. Schmidt, L. (2019). *The Dynamics of Legal Translation: German to Ukrainian*. Berlin: Rechtsübersetzung Verlag.
 34. Staff L. L. (2009). *German*. Random House Publishing Group. 64 p.
 35. Vakulenko, M. O. (2015). *Ukrainian Terminology: Complex Linguistic Analysis*. Foliant.
 36. Weber, K., & Petrov, A. (2020). *Legal Linguistics and Translation Theory*. München: Ludwig Maximilian Universität.

WÖRTERBÜCHER UND NACHSCHLAGEWERKE

37. Azarov, D. S., Akulenko, V. I., & Aleksanrov, Y. A. (2012). *Big Encyclopaedic Legal Dictionary*. Legal Opinion.
38. *Duden*. Die deutsche Rechtschreibung. <https://www.duden.de/rechtschreibung>.
39. *Rechtsgebiete*. <https://www.lto.de/rechtsgebiete/>